

Presseservice der SPD

Bonn, 9. Mai 1989

333/89

10

20

30

40

50

60

Mitteilung für die Presse

Der SPD-Spitzenkandidat für die Europawahl, **Gerd Walter** führte heute vor der Presse in Bonn u.a. folgendes aus:

I.

Sechs Wochen vor der Europawahl sind die Bedingungen für die SPD deutlich besser als vor der Europawahl 1984.

- o Die allgemeine Stimmung für die SPD ist gut.
- o Die Organisationen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen liegen mit mehr Dampf als früher auf Kurs Europa und gehen den Binnenmarkt als gewerkschaftliche Aufgabe offensiv an.
- o Die Leistungsbilanz der Sozialdemokraten und Sozialisten im Europäischen Parlament kann sich sehen lassen; das ist ein Machtfaktor geworden.
- o Die Wählerinnen und Wähler wollen nicht mehr irgendein Europa, sondern eine Europäische Gemeinschaft, die den Umweltschutz, den sozialen Fortschritt und den Frieden in ganz Europa voranbringt.
- o Die SPD hat in einer Serie von Binnenmarktkonferenzen gemeinsam mit zahllosen Repräsentanten aus Wirtschaft und Gewerkschaften gezeigt, daß die regionalen und sozialen Konsequenzen des Binnenmarkts politisches Handeln erfordern.
- o Die europapolitische Bilanz der Koalition ist negativ:
 - Sie handelt in Brüssel anders als sie in Bonn redet.
 - Sie setzt in der Europäischen Gemeinschaft erreichte Fortschritte zu Hause nicht um.

- Sie sitzt den Binnenmarkt aus statt die Bundesrepublik darauf vorzubereiten. Sie mißbraucht den Binnenmarkt als Ausrede für unsoziale Politik.
- Sie hat in der Innenpolitik gezeigt, daß man den zu ihr gehörenden Parteien die zukünftige Gestaltung einer sozialen und fortschrittlichen Europäischen Gemeinschaft nicht überlassen darf.
- o Das Wahlkampfkonzept der Union verdient das Prädikat "Panikwahlkampf". Von Europapolitik keine Spur, von Tiefschlägen a la Geißler umso mehr. ("Radikale + SPD - Zukunft und Wohlstand ade").

Das zeigt:

- Die unselige reaktionäre Tradition der Diffamierung der Linken in Deutschland ist mit Uwe Barschel nicht gestorben.
- Der Union fällt zu Europa nichts mehr ein - die SPD ist nicht nur die älteste, sondern auch die einzige große Europapartei Deutschlands.
- Die Union kämpft ums Überleben - die SPD kämpft um die Zukunft Europas.

II.

Die nächsten 6 Wochen entscheiden über die Mobilisierung der SPD-Wählerinnen und -wähler.

Dafür müssen wir klarmachen:

Es geht um eine wichtige Wahl.

Jetzt werden Weichen in der Europapolitik gestellt.

Jetzt kann und muß darüber entschieden werden, welche Kräfte bei der zukünftigen Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft und des ganzen Europa den Ton angeben sollen.

Die Zeiten, in denen Europawahlen ein Wettbewerb in Europatümelei waren, sind vorbei.

Diese Europawahl ist eine Richtungswahl.

Wir suchen die Auseinandersetzung auf drei Feldern, auf die wir alle Werbemittel in den nächsten 6 Wochen konzentrieren (Plakate, Anzeigen, ZaS, Veranstaltungen).

Slogan Nr. 1: Betrifft Europa: Keine neuen Atomraketen

Dieser Slogan signalisiert: Jetzt werden sicherheitspolitische Weichen für das zukünftige Europa gestellt.

Die SPD will ein Europa ohne neue Atomraketen.

"Modernisierung" ist in Wahrheit Nachrüstung. Dieser Nachrüstung setzen wir ein klares Nein entgegen.

Die Union hat die Entscheidung verschoben. Das ist besser als ein Ja zur Modernisierung jetzt. Aber die Entscheidung für Verschiebung der Entscheidung kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Union nicht auf Atomwaffen in Europa verzichten will.

Wir wollen eine klare Entscheidung am 18. Juni:

Wer für ein Europa ohne neue Atomraketen ist, muß SPD wählen.

Slogan Nr. 2: Betrifft das soziale Europa: Die CDU/CSU ist zu allem fähig, aber zu nichts zu gebrauchen.

Dieser Slogan signalisiert: Jetzt werden die Weichen für ein soziales Europa gestellt.

Für die Union ist der Binnenmarkt die Hintertür zum Sozialabbau.

Die Koalition hat für das Europa '92 keine sozialpolitische Vorsorge getroffen.

Erreichte sozial- und umweltpolitische Fortschritte in der Europäischen Gemeinschaft werden von der Bundesregierung mißachtet und zu Hause nicht umgesetzt.

Die Parteien, die in der Bundesrepublik für sozialen Rückschritt stehen, sind nicht fähig, für sozialen Fortschritt in der Europäischen Gemeinschaft zu sorgen.

Die SPD sagt: Europa ja - aber bitte sozial. Wir nehmen den neuen Verfassungsauftrag der (mit der Einheitlichen Europäischen Akte geänderten) Römischen Verträge ernst, parallel zur Öffnung der Grenzen im Binnenmarkt EG-Mindestregeln für den Umweltschutz, den Verbraucherschutz und die Arbeitnehmerrechte zu schaffen, über die die Mitgliedstaaten hinausgehen können. Mit der SPD gibt es keine Harmonisierung nach unten. Ein fortschrittlicher Sozialstaat ist kein Standortnachteil, sondern ein Standortvorteil der Bundesrepublik Deutschland.

Wir wollen eine klare Entscheidung am 18. Juni:

Wer für ein soziales Europa ist, muß SPD wählen.

Slogan Nr. 3: Betrifft Europawahl: Wählen gehen. Nicht wählen heißt rechts wählen

Dieser Slogan signalisiert: Jedes X entscheidet mit über den Erfolg rechter Parolen bei der Europawahl.

Er ist die Antwort auf die beträchtlichen Wahlerfolge der Rechtsradikalen und die bedrückende Resonanz mancher ihrer Parolen in anderen Parteien.

Das Europa von morgen darf nicht den Ewiggestrigen überlassen werden.

Fremdenfeindlichkeit, der Haß auf Minderheiten und falsch verstandener Nationalismus haben Europa schon einmal ins Verderben gestürzt.

Unser Land braucht gute Nachbarschaft - nach innen wie nach außen. Wir dürfen nicht zulassen, daß das wiedergewonnene Ansehen der Bundesrepublik Deutschland in Europa durch den Erfolg rechter Parteien auf's Spiel gesetzt wird.

Wir wollen eine klare Entscheidung am 18. Juni:

Wer gegen rechts ist, muß sozial und demokratisch wählen.

Das übergeordnete Leitmotiv des SPD-Europawahlkampfes heißt: "Wir sind Europa".

Dieses Leitmotiv signalisiert:

- Die SPD ist die älteste Europa-Partei Deutschlands - sie hat eine stolze europapolitische Tradition.
- Wie keine andere Partei verkörpert die SPD des friedlichen Internationalismus und der neuen Ostpolitik die Sehnsucht vieler Menschen nach einer Friedensordnung für das ganze Europa: "Wir sind Europa".
- Wie keine andere Partei steht die Sozialdemokratie für die Errungenschaften des Sozialstaats in Deutschland und Europa - sie verkörpert den Ruf vieler Menschen nach einem sozialen Europa: "Wir sind Europa".
- Wie keine andere politische Bewegung hat die Sozialdemokratie in ihrer Geschichte für Demokratie in Deutschland und Europa gearbeitet - sie steht auch heute ohne Wenn und Aber zur Demokratisierung der Europäischen Gemeinschaft: "Wir sind Europa".
- Für die SPD ist die Europäische Gemeinschaft nicht Europa. Prag, Warschau und Budapest sind genauso europäische Städte wie Paris, London oder München. Wir wollen die Europäische Gemeinschaft in den Dienst des ganzen Europa stellen.